

Ist in den Geistes- und Kulturwissenschaften von Gattungen die Rede, so hat man oftmals vermeintlich stabile Kategorien wie Drama, Lyrik, Epik, wie Sinfonie, Oper, Sonate, wie Western, Krimi, Melodram im Blick. Viele Genres und Gattungen weisen in der Tat augenscheinlich eine bemerkenswerte historische Kontinuität auf, selbst wenn grundlegende geschichtliche Veränderungen *innerhalb* einer Gattung festzustellen sind.

Auf der anderen Seite erwachsen der Einheit und der Stabilität von Gattungen Gefahren aus zumindest zwei historischen Kräften: Zum einen kann die kulturelle Evolution über sie hinweg gehen und sie obsolet werden lassen – insofern können sich Gattungen und Genres auch als kurzlebig erweisen und nie über einen Status des Marginalen und Prekären hinaus gelangen. Zum anderen sind wissenschaftliche Klassifizierungen ästhetischer Erscheinungen nicht unveränderlich: Tradierte Taxonomien können revidiert und Klassifikationssysteme in einer Weise überarbeitet werden, die bestimmten Gruppen ästhetischer Werke ihren Status als Gattung oder Genre abspricht.

Durch den Fokus auf das Marginale, Periphere und Prekäre soll ein anderes Licht auf die Gattungen, ihre Konzeptualisierung und ihre Evolution geworfen, und das Prekäre nicht allein „kleiner“ Genres, sondern die konstitutive Prekarität des Gattungskonzepts in den Blick genommen werden.

Tagung der AG Genre des Sfb 626
„Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“

Die Tagung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

PREKÄRE GENRES

KLEINE, PERIPHERE, MINORITÄRE,
APOKRYPHE UND LIMINALE
GATTUNGEN, FORMEN UND SPEZIES

Tagung der AG Genre des SFB 626

„Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“

Hörsaal, Institut für Theaterwissenschaft, Grunewaldstr. 35, 12165 Berlin

11./12. APRIL 2014

FREITAG 11.04.2014

- 10.30 Uhr - Einführung
- 11.00 Uhr - Daniel M. Feige
Alle Genres sind Prekär und kein Genre ist Prekär,
oder: Die Logik des Genres im Genre der Logik
- 12.00 Uhr - Michael Lück
Poetik und Politik
- 15.00 Uhr - Stephan Günzel
Game Genres: Die Unordnung der Computerspiele
- 16.00 Uhr - Thomas Hensel
Liminal und multistabil – Escher Games als
gattungspoetische Paradigmen?
- 17.00 Uhr - Fabian Holt
The Media Dynamics of Professional Niche Culture
in the Early 21st Century: Two Festival Events in
Speeded up Global Spheres of Indie and Underground
Popular Music

SAMSTAG 12.04.2014

- 10.30 Uhr - Thomas Morsch
Prekäre Reisen
- 11.30 Uhr - Sarah-Mai Dang
Pretty Women. Zur ästhetischen Erfahrung
von Gender im Genre
- 12.30 Uhr - Hans Jürgen Wulff
Schlagerfilm / Filmschwank / Schwankschlagerfilm
- 15.00 Uhr - Matthias Haenisch
Genrekonstruktion im Kontext der Aufführungspraxis
zeitgenössischer improvisierter Musik
- 16.00 Uhr - Frédéric Döhl
Strategien der Stabilisierung von Genres in
der Populärmusik abseits des Mainstreams:
Das Beispiel Barbershop Harmony